

checkit! und Drogenarbeit Z6

Trends & Infos 2019

Koffein in „Speed“

Koffein stellt seit vielen Jahren das gängigste Streckmittel in Speed (Amphetamin) dar. In den letzten Jahren wurde bei beiden Einrichtungen zunehmend mehr Proben registriert, die mit Koffein gestreckt wurden.

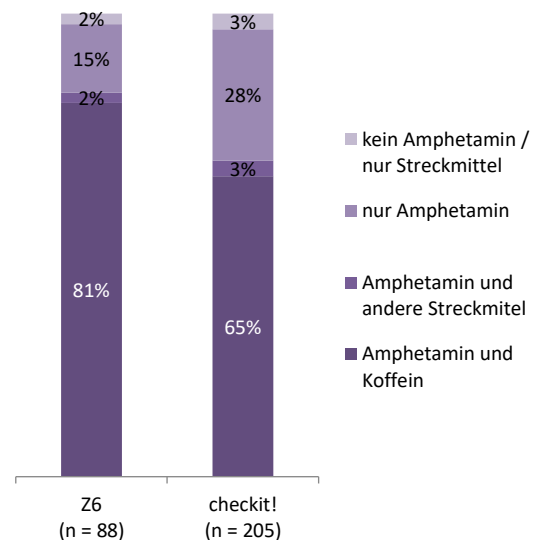
Zusammensetzung: Die 2019 von *checkit!* analysierten Speed-Proben wiesen zu 65 % eine Beimengung von Koffein auf. Demgegenüber wurde Speed in den in Innsbruck getesteten Proben in 81 % der Fälle mit Koffein gestreckt.

Koffeingehalt: Der durchschnittliche Koffeingehalt in jenen Proben lag bei 55 % (*Drogenarbeit Z6*) bzw. 39 % (*checkit!*). Die in Innsbruck analysierten Proben waren demnach häufiger mit Koffein gestreckt und wiesen einen durchschnittlich höheren Koffeingehalt auf.

Beachte bei dieser Entwicklung! Die Risiken bei gleichzeitiger Einnahme von Amphetamin und Koffein werden von vielen Konsument*innen unterschätzt. Bei gleichzeitigem Konsum kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed das Risiko von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust (Dehydrierung). Im Allgemeinen können hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) zu Nervosität und Unruhe führen. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Zittern, Nervosität, Herzrasen, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.

→ mehr [Infos zu Speed hier](#)

Zusammensetzung von Speed 2019



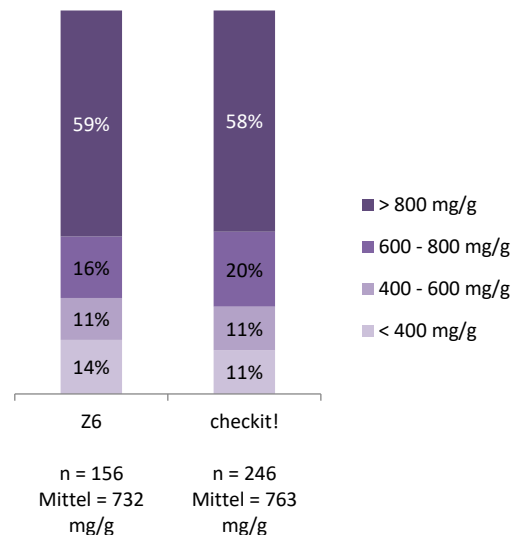
Hochdosiertes Kokain

Proben mit dem deklarierten Wirkstoff Kokain gehörten 2019 bei beiden Einrichtungen zu den am häufigsten abgegebenen Proben. Dabei wurden in Innsbruck mit 31 % prozentuell gesehen nochmal deutlich mehr vermeintliche Kokain-Proben als in Wien (24 %) abgegeben.

Wirkstoffgehalt: Seit spätestens 2017 ist der Trend hin zu hochpotentem Kokain am Drogenmarkt erkennbar und durch zahlreiche europa- und weltweite Datenerhebungen gestützt¹. So liegt der mittlere Kokain-Gehalt bei *checkit!* bei 76 %, bei der *Drogenarbeit Z6* bei 73 %. Auffällig ist dabei, dass die Mehrzahl der Proben bei beiden Einrichtungen einen Wirkstoffgehalt von über 80 % aufwiesen.

Beachte bei dieser Entwicklung! Durch den steigenden Wirkstoffgehalt erhöht sich zum einen das Risiko von Überdosierungen, was insbesondere zu einer Überbelastung des Herz-Kreislaufsystems führen kann. Viele unterschätzen die Risiken des Kokainkonsums, da die unmittelbare Wirkung nicht so stark empfunden wird wie bei anderen Drogen. Tatsächlich weist die Substanz ein enorm hohes psychisches Abhängigkeitspotential auf, lässt dabei jedoch die betroffene Person lange im Glauben, alles im Griff zu haben. Meist folgt auf eine kurze, exzessive Konsumphase eine Pause, die mit der Zeit aber immer kürzer wird. Das Verlangen, Kokain zu konsumieren, wird nach und nach immer größer, es fällt zunehmend schwerer „nein“ zu sagen.

Wirkstoffgehalt von Kokain 2019

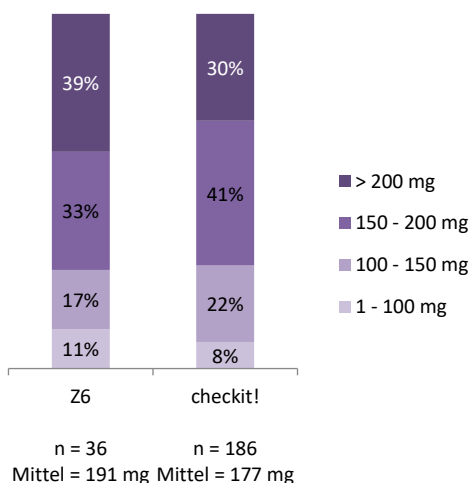


→ mehr [Infos zu Kokain hier](#)



Hochdosiertes Ecstasy

MDMA-Dosis in Ecstasy-Tabletten 2019



Ecstasy-Tabletten (Wirkstoff: MDMA) werden in Wien (22 %) deutlich häufiger zur Analyse gebracht als in Innsbruck (8 %).

MDMA-Dosis: Der MDMA-Gehalt in Ecstasy-Tabletten ist seit mehreren Jahren deutlich gestiegen. Oftmals enthalten Ecstasy-Tabletten heute 3-4 Mal soviel MDMA wie noch vor ca. sechs Jahren. 2019 enthielten 39 % (*Drogenarbeit Z6*) bzw. 30 % (*checkit!*) der Ecstasys mehr als 200 mg MDMA! Ab 100 mg weisen beide Einrichtungen auf eine hohe Dosierung hin und ab 200 mg wird vor dem Konsum der Tablette gewarnt. Im Jahr 2019 lag der mittlere MDMA-Gehalt in Ecstasy bei *checkit!* bei 177 mg/Tablette, bei der *Drogenarbeit Z6* bei 191 mg/Tablette.

¹ Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2019), Europäischer Drogenbericht 2019: Trends und Entwicklungen, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg.

Beachte bei dieser Entwicklung! Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!

Unerwünschte Effekte wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen kann die Körpertemperatur lebensgefährlich stark ansteigen und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit von bleibenden Schädigungen des Gehirns größer.

→ mehr [Infos zu Ecstasy/MDMA hier](#)

Weitere Infos zu den Substanzen und Einrichtungen findest du hier:

checkit!: www.checkyourdrugs.at

Drogenarbeit Z6: www.drogenarbeitz6.at

Die **Ost-West-Kooperation** ist ein Projekt der beiden österreichischen Drug Checking-Einrichtungen *checkit!* aus Wien und *Drogenarbeit Z6* aus Innsbruck. Sie verfolgt das Ziel, regionale Unterschiede im Drogenmarkt sowie hinsichtlich Konsummustern und -trends zu erkennen und zu analysieren. Diese Übersicht über aktuelle Trends und regionale Unterschiede wird einmal jährlich veröffentlicht.

[Drug Checking](#) in Innsbruck ist eine wissenschaftliche Kooperation zwischen der *Drogenarbeit Z6* und dem Institut für Gerichtliche Medizin Innsbruck.



[checkit!](#) ist eine wissenschaftliche Kooperation zwischen der Suchthilfe Wien gGmbH (Bereich Suchtprävention) und dem Klinischen Institut für Labormedizin der Medizinischen Universität Wien.

